

Bei- f-ung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 6. April.

I n l a n d.

Berlin den 2. April. Des Königs Majestät haben geruht, den Land- und Stadt-Richter, Justiz-Rath Dethloff zu Jauer, zugleich zum Kreis-Justizrath des Jauerschen Kreises zu ernennen.

Der Kaiserl. Russische Feldjäger Feodorow ist als Courier nach Paris abgegangen.

A u s l a n d.

Königreich Polen.

Am 29. und 30. März haben sich, wie die Warschauer Zeitung berichtet, die Reichstagskammern mit den Diskussionen über den von der Regierung eingebrachten Gesetzentwurf, wegen Verleihung von Domainen-Eigenthum an den Bauernstand, befaßt. Nach Beendigung der Debatten werden wir uns beeilen, das mit den von den Mitgliedern des Reichstages vorgeschlagenen und angenommenen Amendements sanctionirte Gesetz, mitzutheilen. Außer den Erörterungen dieses wichtigen Projekts, sind noch verschiedene Gegenstände zur Sprache gebracht worden.

Es hat sich das Gerücht verbreitet, daß nächstens die Bevollmächtigten der großen Mächte einen Congreß in Krakau halten werden.

In der Nacht vom 29. auf den 30. d. wollten die Russen bei Siekierki ohnweit Czerniakow einen Uebergang über die Weichsel versuchen, aber nach einem von den Unsrigen ihnen beigebrachten Verlust, mußten sie den Versuch aufgeben. Die Details sind noch nicht bekannt.

Die Allgemeine Zeitung meldet, daß der Preussische General-Stabs-Arzt Hofrath v. Gräfe, (ein geborner Warschauer,) mit Bewilligung seiner Re-

gierung vier Aerzte nach Warschau zur Polnischen Armee abgesandt habe, um in Verein mit den Polnischen Aerzten die Verwundeten zu behandeln.

Der Brigade-General Mysielski, ein verdienstvoller Militair, welcher nach der Revolution Befehlshaber von Modlin war, ist nach einem langen Krankenlager in Warschau gestorben.

Auf Befehl des Oberbefehlshabers sollen Ankäufe einer gewissen Anzahl Pferde für die Cavallerie-Reserven gemacht werden.

Dieser Tage wollte eine Russische Abtheilung zwischen Pulawy und Steżycza über die Weichsel setzen, sie wurde aber zurückgewiesen.

Warschau den 28. März. (Aus der Allg. Pr. Staatszeit.) Die hiesige Staatszeitung berichtet: „Der Französische Oberst, Baron Komarino, ist in Warschau angelangt, um an dem Kampf unserer Truppen Theil zu nehmen. — Das Corps des Generals Rosen, welches der Feldmarschall Diebitsch abgesandt hatte, um die Wojewodschaft Plock von unsern Truppen zu säubern, hat sich zurückgezogen, und diese Wojewodschaft ist bis an die Narew wieder frei.“

In dem Warschauer Kurier wird Folgendes gemeldet: „Der Senats-Präsident Graf Zamoylski soll in Lublin angekommen seyn. — In Makow sind die Israeliten unserer Sache sehr feindlich gesinnt; sie haben mehrere unserer Soldaten den Russen ausgeliefert.“

In den hiesigen Militair-Lazarethten fehlt es noch immer an den nöthigsten Bedürfnissen, als Betten, Hemden, Decken, Tischen und Gefäßen; der Inspektions-Präsident derselben, L. Lubinski, fordert daher alle Einwohner nochmals auf, dergleichen Gegenstände zum Ankauf darzubringen.

Die Rbnigzberger Zeitung vom 26. März meldet: „Nachrichten von der Polnischen Gränze enthalten Folgendes: Das Hauptquartier des Feldmarschalls Grafen Diebitsch steht fortdauernd noch in Siennica, General von Rosen in Wielkie, General Graf Pahlen in Jerusalem, Fürst Schachoffskoi in Paryzow, General v. Geismar mit der Avantgarde in Grochow. Von dem in Wolhynien eingerückten zweiten Armee-Corps ist der General v. Rüdiger mit einer Division bereits bis Uściług vorgedrungen. — Der Polnische General Dwernicki hat sich in Verfolgung der anfänglich erlangten kleinen Vortheile zu weit gegen Uściług vorgewagt; nachdem nun der Feldmarschall den Chef seines Generalkorps, General Grafen Toll, mit einem hinreichenden Truppenkorps gegen dieses Streifkorps detaschirt hatte, ist dasselbe bei Lublin geschlagen und gegenwärtig in Zamosc eingeschlossen, woselbst es sich wegen Mangel an Subsistenz wahrscheinlich nicht lange wird halten können. — Von Polnischer Seite ist schon öfters parlamentirt und auf Bedingungen angetragen worden, die der Feldmarschall aber zurückgewiesen und unbedingte Unterwerfung verlangt hat. Der letzte Parlamentair ist gar nicht mehr angenommen worden. — Die Russische Armee soll in einer vortrefflichen Verfassung und namentlich die Garden ausgezeichnet seyn. Mit dem nunmehr bald zu bewerkstelligenden Uebergange über die Weichsel dürfe eine schnelle Beendigung der Polnischen Angelegenheit nicht mehr zu bezweifeln seyn.“

Nachrichten von der Polnischen Gränze, die bis zum 21. März reichen, und die der Oesterreichische Beobachter vom 29. März mittheilt, melden, daß der General Rüdiger vom Bug her gegen Zamosc im Anmarsch war, und die Avantgarde des General-Quartiermeisters Grafen Toll (welche am 16. Kraśnostaw erreicht hatte), am 19. vor der obengenannten Festung erschienen sei. — Der Polnische General Dwernicki hatte sich auf allen Punkten zurückgezogen, und es scheint, nach dem Gang der von ihm ausgesendeten Streifparteien zu urtheilen, daß er versuchen will, bei Zawichost über die Weichsel zu kommen. — Russische Kavallerie-Abtheilungen befanden sich zu Zanow und Wilgoraj, welche die Verbindung des Generals Dwernicki mit der Weichsel sehr beeinträchtigten. — Die Gelder der Polnischen Nationalbank sollen von Warschau nach Kielce (in der Richtung gegen Krakau) geschickt worden seyn.

In der Schlesischen Zeitung liest man Folgendes: „Nach Privatnachrichten aus Warschau vom 23. März, haben mehrere Familien das Verlangen geäußert, die Stadt zu verlassen und über die Gränze zu reifen, doch entläßt die Regierung nur Frauen; die Männer jeden Standes werden zurückgehalten. Da man zugleich aufrührerische Bewegungen unter den Bürgern befürchtet, so sind alle zahlreiche Ver-

sammlungen von Menschen in den Straßen auf das strengste verboten. Vom Lande werden fortwährend verhaftete Individuen eingebracht, denen man Begünstigung oder freundliche Aufnahme des Feindes Schuld giebt.“

Nachrichten vom rechten Weichsel-Ufer zufolge, welche die Breslauer Zeitung mittheilt, ist das Corps des Generals Witt am 2. März in Maciejowice eingerückt. In jedem Hause wurden 15 Russen einquartiert. Die Nacht darauf setzten gegen 80 Polen über die Weichsel und beunruhigten den Feind. Die Russen blieben 3 Nächte hindurch zu Pferde, die Artillerie wachte bei den Geschützen, indem sie glaubten, daß von polnischer Seite ein Uebergang bei Larnowest bewerkstelligt werden sollte. Am 7. marschirte General Witt von Maciejowice nach Bobrowniki; der Feldmarschall Diebitsch aber verlegte sein Hauptquartier von Garmolin nach Maciejowice. Unterweges ließ er die Einwohner durch die Geistlichen von den Kanzeln herab auffordern, nicht die Flucht zu ergreifen, da sie nichts zu befürchten hätten, und am 9. mußten die Bewohner von Maciejowice dem Kaiser Nikolaus von neuem den Eid der Treue leisten.

Die neueste Nummer des Hamburger Correspondenten enthält ein Schreiben aus Lemberg, dessen Anfang so lautet: Die Resultate der mörderischen Schlachten vom Februar haben die exaltirten Köpfe unter unserer Jugend von Neuem schwindelnd gemacht, und die Entweichungen derselben über die Gränze, um an dem Kampfe der Polen für ihre Unabhängigkeit Theil zu nehmen, sind seit der Zeit wieder zahlreicher geworden.

R u s s l a n d.

St. Peteraburg den 23. März. Die St. Peteraburgische Zeitung enthält in einer außerordentlichen Beilage zum Blatte vom 20. d. Nachstehendes: „Der General-Feldmarschall Graf Diebitsch Sabalkanski berichtet Sr. Majestät dem Kaiser unter dem 1. (13.) März, daß der unzuverlässige Zustand des Eises auf der Weichsel den Uebergang auf das linke Ufer derselben noch nicht gestattet habe. Doch auch diese Zeit der unvermeidlichen Unthätigkeit ist mit Vortheil benützt worden; den Truppen, die durch den außerordentlich schweren und weiten Marsch erschöpft sind, wird während der ungünstigen Jahreszeit Rast vergönnt, und man sammelt alle Hülfsmittel, um die Verproviantirung des Heeres, nach dem Uebergange über die Weichsel, sicher zu stellen. — Unterdessen haben die Empfänger schon dreimal Parlementaire an den Ober-Befehlshaber abgeschickt. Sie gestehen die Zerrüttung ihrer Streitkräfte nach der ihnen beigebrachten zweimaligen Niederlage und sehen den unvermeidlichen Untergang ein, in welchen ihre fortwährende Hartnäckigkeit sie stürzt; allein nichts desto weniger streben sie nach Bedingungen, welche der Ueberspanntheit und Abgeschmacktheit der Füh-

ter des Aufruhrs würdig sind. Diese Bedingungen sind mit gebührender Verachtung zurückgewiesen worden. In dieser Lage bestreben sie sich, auf alle nur mögliche Weise neue Unruhen unter den friedlichen Einwohnern der von unsern Truppen besetzten Gegend zu erregen, und wagen zu diesem Ende die verwegnensten und verzweifeltsten Versuche. — Diese Unternehmungen, die ihnen durchaus keinen dauernden Erfolg verheißen, können nicht im mindesten die Ausführung der unserer Armee vorgezeichneten allgemeinen Operationen aufhalten. So benutzten in PulaWy die von den Empyrern aufgehetzten Einwohner die Sorglosigkeit der daselbst stehenden Eskadron des Kasan'schen Dragoner-Regiments, überfielen sie hinterlistig und richteten dieselbe, trotz der muthigsten Gegenwehr, auf die schändlichste Weise zu Grunde. Diese That wird nicht unvergolten bleiben. Hierauf begab sich der General Dwernicki mit einem Detaschement von 15,000 Mann Infanterie und Kavallerie bei PulaWy auf diese Seite der Weichsel und marschirte, nachdem er das vordere Detaschement des General-Lieutenants Baron Kreuz geworfen hatte, auf Lublin, indem er aussprenkte, er habe vor, in das Wolhynische Gouvernement zu dringen. — Der General-Lieutenant Baron Kreuz, der ihm Schritt vor Schritt das Feld räumte, indem er berechnete, daß eine so gewagte Bewegung des Generals Dwernicki mit dessen gänzlicher Vernichtung endigen müsse, wenn es gelänge, ihn weiter von der Weichsel zu locken, ließ ihm den Weg nach Lublin offen, und nachdem er darauf durch eine geschickte Schwenkung die linke Flanke und den Rücken des Dwernickischen Korps umgangen war, rückte er rasch auf jene Stadt los und nahm sie mit Sturm. Nach einer Auseinandersetzung der Einzelheiten dieser Operation heißt es am Schlusse: „Die Empyrer hielten Maluszyn mit 1000 Mann Infanteristen von der Forstwache und den Sensenträgern besetzt und hatten jenseits des Flusses Wkra zwei neu formirte Ulanen-Regimenter, die aber an dem Geschehte keinen Theil nahmen. Der Oberst Lachmann ward von einem dichten Kugelregen aus kleinem Gewehr empfangen. Um sein Ziel sicherer zu erreichen, befahl er den Karabinieren der Ulanen, abzusitzen, und rückte mit ihnen der Fronte des Dorfs entgegen; unterdessen schickte er auf jeder Flanke eine Ulanen-Eskadron ab und außerdem noch eine Partie Kosaken, um die Wkra-Brücke zu besetzen, und dadurch den Empyrern den Rückzug abzuschneiden. Ein vollständiger Erfolg krönte diese Unternehmung. Die Anführer, in der Stadt überwältigt und auf den Fluß zurückgedrängt, konnten nicht über die Brücke flüchten. Gegen 300 M. ertranken, viele wurden niedergehauen, und die Hartnäckigsten, die sich in den Häusern vertheidigten, kamen in den Flammen um. Der Anführer dieser Streifpartie der Empyrer, Major Wengrocki,

3 Kapitälne, 2 Lieutenants und gegen 200 Mann Soldaten wurden zu Gefangenen gemacht; 1 Kapitain, 2 Lieutenants und ein Geistlicher fielen mit den Waffen in der Hand. Der Schnelligkeit, mit welcher der Angriff geschah, verdankt das Detaschement des Obersten Lachmann seinen geringen Verlust; es hatte nur 7 Mann Tödtte und 18 Verwundete.“

Österreichische Staaten.

Wien den 29. März. Das neueste Blatt des Österreichischen Beobachters enthält Folgendes: „Ein Bericht aus Bologna vom 22. März meldet: Es ist bereits angezeigt worden, daß die K. K. Truppen unter dem Jubel und dem Jubel des Volkes in Bologna eingezogen sind. In demselben Augenblicke verschwanden alle revolutionären Embleme, und namentlich die dreifarbigten Kokarden, die Fiebermann, er mochte wollen oder nicht, während der Revolutions-Periode aufstecken mußte. — Wenige Stunden Aufenthalts in diesem Lande reichen hin, um sich zu überzeugen, daß das Volk der Revolution ganz fremd geblieben ist. Sie ist das Werk einiger Advokaten, Studenten, und jener in Italien so zahlreichen Klasse von jungen Menschen, die, ohne sich irgend einem Geschäfte zu widmen, ihre Lebenszeit in den Kaffeehäusern zubringen. Alles zieht sich vor diesen Wortführern zurück und überläßt ihnen den Schauplatz; den Muth zu dieser Unternehmung schöpften sie in den falschen Vorspiegelungen einheimischer und fremder Aufwiegler, die den Glauben zu verbreiten suchten, daß der päpstlichen Regierung, auch wenn sie um Beistand ansuchen sollte, keine Hülfe geleistet werden würde. — Zucchi hatte schon am Tage vor dem Einmarsche der Österreichischen Truppen in Bologna, diese Stadt mit einigen hundert Insurgenten verlassen, und den Kardinal Venenuti gefangen, als Geißel, mitgenommen. Es scheint, daß er sich desselben bedienen will, um seine eigene persönliche Sicherheit damit zu erkaufen. Ueberall herrscht vollkommene Ruhe, und die Vorposten der K. K. Truppen stehen bereits über Bologna hinaus.“

Bei Wilhelm Gottlieb Korn in Breslau erschien und ist bei Heine & Comp. in Posen am Markte No. 85. zu haben:

Dialogues, polonais, français et allemands. — Polnische, französische und deutsche Gespräche zur Erlernung und Vervollkommnung dieser Sprachen. ate verbesserte und vermehrte Auflage. 8. Geb. I Rthlr.

Manuel du voyageur, contenant les expressions les plus usitées en voyage et dans les différentes circonstances de la vie. En quatre langues: polonaise, allemande, française et italienns. 4me édition. 8. broch. 25 Sgr.

Kleines Reise-Wörterbuch in französischer, polnischer und deutscher Sprache. Ein Noth- und

Hilfsbuch für die Unterhaltung dieser drei Nationen. 12. Geheftet. 10 Sgr.
 Neues Taschen-Wörterbuch der französisch-polnischen und deutschen Sprache. 4 Bände. 8. Geheftet. 6 Rthlr. 15 Sgr.

Hier von ist besonders zu haben:

Der polnisch-deutsch-französische Theil 1 Rthlr. 15 Sgr. Geb. 1 Rthlr. 20 Sgr.

Der französisch-polnisch-deutsche Theil 2 Rthlr. Geb. 2 Rthlr. 5 Sgr.

Der deutsch-französisch-polnische Theil. 2 Bände 3 Rthlr. Geb. 3 Rthlr. 10 Sgr.

Grammatik, polnische, für Deutsche, welche die polnische Sprache gründlich erlernen wollen, nebst einem kleinen etymologischen Wörterbuche von G. S. Bandke. 3te verbess. Auflage. 8. 1824. 1 Rthlr. Gebunden 1 Rthlr. 5 Sgr.

Grammatik, theoretisch-praktische der polnischen Sprache, mit Übungsaufgaben, Gesprächen, Titulaturen in den zum Sprechen nöthigsten Wörtern von Karl Pohl. 8. 1829. 25 Sgr. Gebunden 1 Rthlr.

Bekanntmachung.

Dem Einwohner Johann Busse zu Zerkowo sind in der Nacht vom 17ten zum 18ten Oktober v. J. außer andern Effekten, nachstehende Posener Pfandbriefe, nämlich:

Nro. 16. auf Nowiec, Schrimmer Kreises, über 100 Rthlr.,

Nro. 32. auf Modliszewko, Gnesener Kreises, über 100 Rthlr.,

Nro. 42. auf Powodowo, Bomster Kreises, über 100 Rthlr.,

Nro. 59. auf Dobrzyca, Krotoschiner Kreises, über 100 Rthlr.,

Nro. 61. auf Zbyzgewice, Chodziesner Kreises, über 50 Rthlr.,

Nro. 67. auf Babin, Schrodaer Kreises, über 50 Rthlr.,

Nro. 68. auf dto. dto. dto. über 25 Rthlr.,

Nro. 69. auf dto. dto. dto. über 25 Rthlr.,

Nro. 70. auf dto. dto. dto. über 25 Rthlr.,

Nro. 22. auf Szrapki dto. dto. über 25 Rthlr.,

Nro. 82. auf Marzewo, Pleschner Kreises, über 25 Rthlr.,

Nro. 169. auf Ludomy, Dorniker Kreises, über 25 Rthlr.,

durch Einbruch in seine Wohnung entwendet, der Thäter aber bis jetzt nicht ermittelt worden, weshalb der Dammskat auf Amortisation dieser Pfandbriefe angetragen hat.

Indem wir, dem §. 125. Tit. 51. Th. I. der Allgemeinen Gerichts-Ordnung gemäß, das Publikum von diesem Vorfall in Kenntniß setzen, machen wir

demselben zugleich bekannt, daß wenn bis zum Ablauf der, in der angeführten Gesetz-Stelle vorgeschriebenen Frist, sich Niemand mit diesen Pfandbriefen melden, und solche nicht zum Vorschein kommen sollten, alsdann nach Vorschrift des §. 126. a. a. D. und des §. 303. lit. e. unserer Kredit-Ordnung, wegen Einleitung des Amortisations-Prozesses, das Nöthige von uns veranlaßt werden wird.

Posen den 29. März 1831.

General-Landschafts-Direktion.

Mit Bezug auf unsere früheren Anzeigen über die bei uns eingegangenen Beiträge zur Unterfützung hilfbedürftiger Familien in den Wintermonaten, bringen wir nunmehr zur öffentlichen Kenntniß, daß überhaupt an Beiträgen 209 Rthlr. 19 Sgr. 2 pf. und 30 Klaftern Brennholz eingekommen sind.

Von dem baaren Gelde sind zu den geschenkten 30 Klaftern Holz, noch 26 Klaftern für 78 Rthlr. angekauft, und sonach 131 Rthlr. 19 Sgr. 2 pf. baar Geld, und 56 Klaftern Holz unter bedürftige Haus-Familien vertheilt worden, worunter sich die Mehrzahl der Frauen und Kinder der zum Dienst einberufenen und abwesenden Landwehrmänner befindet. Ueber die erfolgte Vertheilung der obigen milden Gaben kann sich Jeder bei uns durch Einsicht der diesfälligen Nachweisungen Ueberzeugung verschaffen.

Wir statten den Herren Gebern für die gütige und thätige Mitwirkung zur Erlangung des beabsichtigten Zwecks, nothleidenden Familien wohlthätig zu seyn und ihre Leiden mildern zu können, auch Namens derjenigen, denen diese Wohlthat zu Theil geworden ist, den gefühlvollsten Dank ab.

Posen den 28. März 1831.

D. G. Baarth. C. Kolski.

Mittwoch den 6ten d. Mts. werde ich im goldenen Hirsch, Wilhelmstraße Nro. 210., eine Parthie feiner Rhein- und Rothe Weine in Glaschen meistbietend verkaufen.

Posen den 4. April 1831.

Krauthofer, Landgerichts Referendarius.

In der im Wongrowiecer Kreise, eine Meile von der Kreisstadt, gelegenen Stadt Lecko, ist die dem Grundherrn ausschließlich gebührige Propination, bestehend im Ausschank aller Gattungen von Getränken, von Georgi d. J. ab, zu verpachten. Ein neu erbauter massiver Gasthof nebst Stallung auf 30 Pferde, so wie die zahlreich besuchten Märkte, bieten Gelegenheit zu einem vortheilhaften Absatze der Getränke dar.

Das Dominium ist bereit, die Propination in der Art zu verpachten, daß der Pächter, je nachdem er sich einigen wird, sich das Getränke entweder selbst beschafft, oder von dem Dominio erkaufte.

Kautionsfähige Pächter werden eingeladen, sich auf dem herrschaftlichen Hofe zu Lecko zu melden, um mit den Pachtbedingungen sich näher bekannt zu machen.